

WIE VERHALTEN SIE SICH IN PROBLEMSITUATIONEN?

Starnberg, 08. Juli 2011

Sie haben die Möglichkeit Ihren eigenen Denkstil und Ihr Problemlösungsverhalten einzuordnen.

Sie können sich in den sechs Elementen (Denken, Probleme, Überzeugungen, Team, Stress und Engagement) einordnen, wenn Sie sich zwischen den Alternativen (A bis E) für eine entscheiden, die für Sie typisch ist.

Bestehen für Sie große Konflikte sich für eine Alternative zu entscheiden, so können Sie sich auch für zwei Möglichkeiten entscheiden.

Element 1: Denken	
Ich habe selten eigene Vorstellungen und Meinungen.	A
Ich überlege gern unkonventionelle Dinge und lasse meiner Phantasie freien Lauf.	B
Ich bemühe mich, streng logisch zu denken und analysiere bis ins Detail.	C
Ich denke meistens praktisch, Ideen müssen schnell verwirklicht werden.	D
Ich versuche schöpferisch zu denken, versuche aber, meine Ideen realistisch zu überprüfen.	E

Element 2: Probleme	
Für mich ist die Welt problemlos. Ich verstehe gar nicht, warum die Leute unzufrieden sind.	A
Ich sehe überall Probleme. Die Welt ist für mich voller Geheimnisse und Widersprüche.	B
Bei systematischer, rationaler Planung treten für mich kaum Probleme auf.	C
Ich verfolge Probleme nur dann, wenn sie lösbar sind.	D
Ich versuche, Widersprüche und Ungereimtheiten systematisch zu erkennen und die Ursachen aufzuspüren.	E

Element 3: Überzeugungen	
Ich schließe mich Meinungen, Vorstellungen und Vorschlägen anderer Personen an und vermeide es, Partei zu ergreifen.	A
Ich ziehe es vor, die Meinungen, Vorstellungen und Vorschläge anderer anstelle meiner eigenen durchzusetzen.	B
Ich trete für meine Vorstellungen, Meinungen und Vorschläge ein, auch wenn ich dabei gelegentlich jemanden auf die Füße trete.	C
Wenn unterschiedliche Vorstellungen, Meinungen und Vorschläge auftreten, suche ich nach Kompromissen.	D
Ich habe zwar feste Überzeugungen, kann aber auf einleuchtende Argumente mit einer Meinungsäußerung reagieren.	E

Element 4: Team	
In Diskussionen, Teamarbeiten und Besprechungen bleibe ich meistens neutral und rege mich selten auf.	A
Ich mag Diskussionen und Teamarbeit. Ich gehe gern auf Vorschläge anderer ein und kann gut zuhören.	B
Andere Leute machen selten gute Vorschläge. Ich finde daher meine eigenen Ideen besser.	C
Ich halte Teamarbeit für zweckmäßig. Unterschiedliche Standpunkte versuche ich auszugleichen.	D
Ich halte Teamarbeit für ein notwendiges Mittel, um zu besseren Entscheidungen zu gelangen. Ich lasse mich durch die Ideen anderer anregen und versuche eine allgemeine Übereinstimmung zu erreichen.	E

Element 5: Stress	
Wenn es zu Konflikten kommt, versuche ich neutral zu bleiben oder mich herauszuhalten.	A
Ich versuche, Konflikte zu vermeiden. Sollten sie dennoch auftreten, versuche ich zu beschwichtigen.	B
Wenn es zu Konflikten kommt, versuche ich sie entweder zu unterdrücken oder meine eigene Position durchzusetzen.	C
Wenn es zu Konflikten kommt, versuche ich gerecht und fest zu bleiben und eine gangbare Lösung zu erreichen.	D
Wenn es zu Konflikten kommt, gehe ich den Gründen nach und versuche, die Ursachen aus der Welt zu schaffen.	E

Element 6: Engagement	
Ich tue nur so viel wie nötig ist.	A
Ich unterstütze und ermutige andere in ihren Entscheidungen.	B
Ich weiß worauf ich hinaus will und übe auf andere Druck aus.	C
Ich biete konstruktive Vorschläge an, um die Sache voranzutreiben.	D
Ich lenke meine ganze Energie auf das, was ich vorhabe und die anderen folgen mir mit Begeisterung.	E

WIE VERHALTEN SIE SICH IN PROBLEMSITUATIONEN?

AUSWERTUNG:

Sie erhalten sechs angekreuzte Elemente (im Ausnahmefall bis zu zwölf), wenn Sie in jedem Element zwei Möglichkeiten gewählt haben.

Die Addition dieser Alternativen nach Buchstabenhäufigkeit ergibt den dominierenden und weniger dominierenden Stil.

Beispiel (Auswertung):

Wenn Sie zum Beispiel drei "C", zwei "D" und ein "E" angekreuzt haben, dann wäre der dominierende Stil "Logiker", der Ersatzstil der "Pragmatiker"

A Passiver

Der Stil beschreibt ein neutrales Denken. Er ist ein ausweichender, in keiner Richtung engagierter Denkstil. Man denkt eigentlich nur, weil man denken muss.

B Phantast

Der Stil beschreibt ein phantastisches Denken. Dieser Verhaltensstil ist geprägt durch einen hohen Anteil unbewusster Motive und Wunschvorstellungen. Man denkt in Utopien, die aber weniger Bezug zur Realität haben.

C Logiker

Der Stil beschreibt ein logisches Denken. Dieser Denkstil ist gekennzeichnet durch bewusste, realistische Denkweisen. Hierbei werden gefühlsmäßige, unbewusste Vorstellungen zugunsten einer bewussten, systematischen Überlegung zurückgestellt.

D Pragmatiker

Der Stil beschreibt ein produktives Denken, das sowohl bewusste wie unbewusste als auch gefühlsmäßige und zielorientierte Denkweisen vereint. Dieses Denken löst Probleme durch Umstrukturierung. Es bedient sich systematischer Erkenntnisse und bekannter Innovationstechniken. Es erkennt aber keine Probleme, erkennt keine Veränderungsbedürftigkeit, sondern ist abhängig von vorgegebenen Problemen.

E Kreativer

Der Stil beschreibt den eigentlich kreativen Denkstil, der sich vom pragmatischen Denkstil durch ein größeres Maß an divergenten und konvergenten Anteilen unterscheidet. Die hohe divergente Beteiligung bedingt hohe Problemsensibilität als Voraussetzung zur Erkennung veränderungswürdiger Zustände. Der hohe Anteil der konvergenten Dimension bedingt die analytische Fähigkeit zur Unterscheidung von Wichtigem und Unwichtigem. Je nach Problemsituation werden methodisches Wissen, intellektuelle Fähigkeiten, Sensibilität und schöpferische Phantasie zur Planung und Realisierung innovativer Prozesse verwandt. (konvergente Denkweise - enge, rationale Denkweise; divergente Denkweise - offene, intuitive Denkweise)

Lassen Sie sich jedoch durch das Selbstbild nicht täuschen, denn die Realität ist nicht das Eigenbild, sondern das Fremdbild, also das Bild, welches die anderen Mitmenschen von einem haben.

Ich empfehle Ihnen daher, sich auch eine Fremdbeurteilung einzuholen.

Bernd Werner

Beratung, Coaching, Moderation und Seminare im Kontext mit Change Management und Teamführung